

Passionsspiele St. Margarethen – Friseurmeister Hans Handl spielt seit Jahrzehnten Sprechrollen

Haarige Vorbereitung

Hans Handl, 80, ist der älteste Passionsspiel-Darsteller mit Sprechrolle. Der gelernte Friseurmeister ist aber auch in Modefragen hinter den Kulissen eine Instanz.

GERALD GOSSMANN

Erst vor ein paar Tagen hat Hans Handl etwas eingemahnt: die Haarlänge. Fünf Monate sind es noch bis zum Beginn der Passionsspiele. Der Friseurmeister weiß: mehr als einen Zentimeter pro Monat wächst Haar nicht. Bei vielen ist es noch kurz. Das Haar sollte jetzt nicht mehr geschnitten werden, lautet der Appell. Die Schere hat Pause in St. Margarethen.

Gratis-Haarschnitt. Hans Handl spielt seit 1961 bei den Passionsspielen mit. Auf der Bühne gibt er einen am Messias zweifelnden Händler. Hinter der Bühne ist er aber seit Jahrzehnten der Mann mit Rat und Tat für den optischen Auftritt der Passionsspieler.

Lange kamen seine Kollegen auch in seinen Friseurladen, um sich Bart und Haare für die Spiele zurecht machen zu lassen. Hans Handl, ein gläubiger Christ, verlangte kein Geld dafür. Die Passionsspiele stehen in St. Margarethen über dem Geschäft.

Hans Handl sitzt in seinem Wohnzimmer, gemeinsam mit seiner Frau, die eine Statistenrolle im Volk hat. Beide sind modisch adrett. Der Friseurmeister trägt ein kariertes Hemd, die Ärmel sind leicht umgekrempt, einen farblich passenden Pullunder und eine goldene Uhr mit schwarzem Lederband. Seinen Bart hat er seit November nicht mehr gestutzt, auch das Haupthaar geht bereits über den Nacken. „Der Bart sticht“, sagt Gertrude Handl, die ihren Mann in Nicht-Passionsspieljahren nur glattrasiert kennt. Dreimal am Tag bekommt sie ein Busserl. Opferbringen und Passionsspiele schließen einander nicht aus.

Bartpflege. Dabei versucht Hans Handl seinen Bart so geschmeidig wie möglich hinzubekommen. Das Programm: Jeden Tag waschen, mit gutem Öl einmassieren und bürsten. Oft gibt er seinen Passionsspiel-Kollegen auch Tipps. Jeder habe unterschiedliches Haar. Vor allem jene mit gräuseligem, welligem und dichtem Haar bräuchten jetzt einen Bändiger in Form eines Friseurmeisters. „Es soll ja auch gepflegt ausschauen.“ Die Passionsspiele sind zum Lebensanliegen für Hans Handl geworden. Seine Rolle statet er mit der nötigen Akribie aus. Wenn er

im Wohnzimmer davon erzählt, fällt er immer wieder in Szenen der Passionsspiele. „Du, du preist die Armut“, sagt er zu Jesus, „aber im Tempel denkt man anders darüber.“ Hans Handl ist jetzt in seinem Element, er hebt die Arme, spricht deutlich wie ein Burgschauspieler und hebt den Kopf zum Himmel, wenn der Text es erfordert. Nur mit einer Szene kann er sich nicht ganz anfreunden. „Ich muss vor Jesus ausspucken. Das fällt mir als praktizierender Christ schwer.“

Nicht leiern, sondern bewegen. Hans Handl besuchte in seiner Wiener Gymnasialzeit das Pompiliusheim, ein Internat der Kalasantiner. Die Patres und seine Eltern prägten ihn im Glauben. Mit seiner Frau geht er in die Kirche, gemeinsam waren sie viele Male zu Fuß in Mariazell. Dazu besucht er jedes Begräbnis samt Requiem in der Ortschaft. Das Passionsspiel sei nicht nur Spiel, sagt er, sondern vielmehr Verkündigung. Seinen Auftrag nimmt er ernst. „Es kann nicht sein, dass man seinen Text nur runterleiert. Man will das Publikum, wo viele im Alltag nichts mit dem Evangelium zu tun haben, bewegen. Der Funke soll überspringen.“ Gemeinsam haben er und seine Frau viele Fotos, die sie an die einzelnen Passionsspiel-Saisonen erinnern. Auch da bleibt der Friseurmeister genau. Da sind die Haare zu kurz, dort ist das Gewand nicht bodenlang. Zuhause in seinem alten Friseurgeschäft schneidet er noch heute manchem Passionsspieler die Haare. Seine Frau lernte mit 24 den Friseurberuf. Bei den Lehrlingen habe er immer auf die Fingernägel geachtet und ob jemand gepflegt aussieht. „Wenn man mit Kunden zu tun hat, dann ist das wichtig.“ Handl hält sich mit Radfahren fit.

Werbung fürs Evangelium. Manchmal kommen Darsteller oder Statisten mit Ausreden, die dann so lauten: Mein Job in der Bank und lange Haare samt Vollbart – das geht nicht. Hans Handl lässt das nicht gelten. „Dabei wäre das doch Werbung für die Passionsspiele“, sagt er und erklärt: „Stellen Sie sich vor, der Kunde fragt am Schalter, warum man denn so lange Haare und Vollbart trägt. Dann kann man antworten, dass jetzt Passionsspiele sind.“ Bei allem Brimborium um die Frisur betet Hans Handl heute schon für ein gutes Gelingen der Passionsspiele. Das Wichtigste bleibt: „Wir wollen den Leuten das Evangelium vermitteln.“ Am besten mit langen Haaren.



Perfektes Styling. Friseurmeister Handl will optisch zu seiner Rolle passen. Der Bart muss ein halbes Jahr gehegt und gepflegt werden.



Familienmensch. Mit seiner Frau spielt er seit Jahrzehnten mit, früher waren auch die beiden Kinder dabei. GOSSMANN (3)



Darstellung. In seinem Wohnzimmer fällt Hans Handl in die Rolle des Händlers. Er gestikuliert und betont, so wie er es auf der Bühne tut.

Infos und Kartenbestellung

► **Spieltermine:** 18.6. / 19.6. / 25.6. / 2.7. / 3.7. / 9.7. / 10.7. / 16.7. / 17.7. / 23.7. / 24.7. / 30.7. / 31.7. / 6.8. / 7.8. / 13.8. / 14.8. / 20.8. / 21.8.

► **Preise:** 36,- € / 28,- € / 20,- € / 12,- €

► **Bestellung:** Online via www.passio.at, per mail unter tickets@passio.at oder telefonisch unter 02680 / 2100

Mehr Informationen unter www.passio.at